

URBACT ist ein europäisches Austausch- und Lernprogramm zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung. Es ermöglicht Städten zusammenzuarbeiten, gemeinsam Lösungen für zentrale urbane Herausforderungen zu entwickeln und eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung immer komplexer werdender Herausforderungen durch den sozialen Wandel einzunehmen. URBACT hilft Städten, pragmatische Lösungen zu entwickeln, die neu und nachhaltig sind und sowohl wirtschaftliche, soziale als auch ökologische Aspekte berücksichtigen. Das EU-Programm ermöglicht Städten, Beispiele guter Praxis mit der Unterstützung von Experten, die mit der europäischen Politik vertraut sind, auszutauschen. URBACT vereint 255 Städte, 29 Länder und 5.000 aktive Teilnehmer. URBACT wird von der Europäischen Union durch den ERDF kofinanziert.

Kontakt

Projektleitung

Stadtgemeinde Leoben

Wolfgang Domian, Projekt Management

Telefon: +43 3842 4062 236

E-mail: urbact@leoben.at

Alexandra Janze, Projekt Kommunikation

Telefon: +43 3842 4062 370

E-mail: urbact@leoben.at

Christiane Treidl, Finanzen

Telefon: +43 3842 4062 204

E-mail: urbact@leoben.at

Experte

Hanns-Uve Schwedler

E-mail: hs@eaue.de

www.urbact.eu/op-act



European Union
European Regional
Development Fund

Connecting cities
Building successes



©triga.at

AN URBACT II PROJECT



OPTIONS OF ACTIONS

Weniger ist manchmal mehr

**Die Herausforderungen
des demographischen Wandels
in kleinen und
mittelgroßen Städten**



European Union
European Regional
Development Fund

Connecting cities
Building successes



OP-ACT – Options of Actions Die strategische Positionierung kleiner und mittelgroßer Städte

Der demographische Wandel stellt für Städte in ganz Europa eine zentrale Herausforderung dar. Vor allem kleine und mittelgroße Städte werden durch sinkende Geburtenraten, eine bedeutend höhere Lebenserwartung und durch Migration vor große Herausforderungen gestellt. Junge Menschen wandern in die Ballungszentren ab, und der Anteil älterer BürgerInnen nimmt stetig zu. Sinkende EinwohnerInnenzahlen und eine veränderte Bevölkerungsstruktur sind die Folge.

Aus diesem Grund ist es notwendig, neue zukunftsfähige Perspektiven zu entwickeln und umzusetzen, um das Image der betroffenen Kommunen wieder aufzuwerten. Durch Angebote im Bildungsbereich für benachteiligte Gruppen, insbesondere für jüngere BürgerInnen oder MigrantInnen, können Integration und Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden. Durch attraktivere Arbeits- und Lebensbedingungen und durch die Anpassung des sozialen Umfeldes sowie der Infrastruktur an die veränderte Bevölkerungsstruktur kann der Schrumpfung der Städte erfolgreich entgegengewirkt werden.

11 Städte aus ganz Europa haben sich gemeinsam entschlossen, mit dem OP-ACT -Projekt Ideen und Lösungen zu suchen, um bessere Bedingungen für die Bevölkerung zu schaffen.

Partnerstadt	Einwohnerzahl
Leoben (Österreich)	25.000
Ancona (Italien)	102.500
Medias (Rumänien)	63.600
Notodden (Norwegen)	12.300
Dabrowa Górnicza (Polen)	128.300
Heerlen (Niederlande)	89.200
Legazpi (Spanien)	8.700
Rezekne (Lettland)	35.100
Altena (Deutschland)	19.200
Eberswalde (Deutschland)	42.400
Nagykálló (Ungarn)	10.100



Schwerpunkte des Arbeitsprogramms

Neue Perspektiven und Stabilisierung

Stabilisierung der finanziellen Situation nach der globalen Wirtschaftskrise; Entwicklung neuer Markenpolitik zur Förderung des Stadtimages

Soziale Integration

Förderung von Kooperationen mit lokalen Bildungseinrichtungen zur Bereitstellung qualifizierter Arbeitskräfte; Forcierung der Aus- und Weiterbildung von benachteiligten Bevölkerungsgruppen

Wirtschaftswachstum

Ansiedelung neuer Betriebe; Förderung von Jungunternehmen; Verbesserung der Rahmenbedingungen für vorhandene Betriebe; Entwicklung nachhaltiger Tourismuskonzepte zur Ankurbelung der lokalen Wirtschaft

Lebens- und Wohnraum

Anpassung der sozialen und technischen Infrastruktur, des öffentlichen Verkehrs, der Nahversorgung, der Grünflächen und Erholungsgebiete in Hinblick auf die neuen Anforderungen

Standortvorteile

Kombination von existierenden Standortvorteilen mit neuen Strategien und Findung von Synergieeffekten mit benachbarten – oft auch – konkurrierenden Städten oder Regionen